

Methodenbeschreibung zur Übung

Digitalisierung in Bildern

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmer*innen lernen den gesellschaftlich und politisch relevanten Begriff der Digitalisierung kennen. Nach einer kurzen Begriffsklärung stehen die Assoziationen der Teilnehmer*innen im Vordergrund. Anhand von Bildern lernen sie verschiedene Aspekte und Dimensionen des komplexen Begriffs kennen und tauschen sich über ihre Assoziationen zu den Bildern aus. Abschließend werden sie ermutigt ihre Meinungen zur Digitalisierung auszudrücken.

Methode: Input, Bilder als Anlass für Assoziationen und Gespräch, Meinungsbarometer

Zeitaufwand: 60 Minuten

Zielgruppen: Besucher*innen von Grundbildungskursen (mindestens Alpha-Level 2)

Gruppengröße: etwa 4 bis 15

Arbeitsmaterial: 12 Bilder (Material: Bilder Digitalisierung) oder 3 Online-Tools auf Übungsseite

Präsenz-Format (Material): Stuhlkreis, Moderationsmaterial

Online-Format (Technische Voraussetzungen): Smartphone oder Desktop-Gerät mit Audio und Mikrofon, stabiles Internet, aktualisierter Browser; partizipatives Videokonferenz-Tool (z.B. Big Blue Button)

Kursleiter*innen: mind. 1

Komplexität: Es ist kein Vorwissen erforderlich.

Ziele

Die Teilnehmer*innen lernen den Begriff Digitalisierung kennen und verstehen die Bedeutung. Sie erkennen, dass Digitalisierung viele Facetten hat: Sie können sowohl Bezüge zu ihrem Alltag herstellen, als auch globale Dimensionen erkennen. Sie können im Austausch über Digitalisierung eine eigene Position beziehen.

Inhalt und Ablauf

Zunächst wird das Wort Digitalisierung durch einen kurzen Input erklärt. Anschließend aktivieren die Bilder bei den Teilnehmer*innen Assoziationen und dienen als Gesprächsanlass. Die Bildmotive visualisieren die folgenden Zusammenhänge/ Aspekte:

1. Digitale Geräte (Hardware)
2. Elektroschrott
3. Bergbau/ Rohstoffe für digitale Geräte
4. Tech-Konzerne (Meta: Facebook, WhatsApp)
5. Demonstration auf der Straße
6. Route von A nach B in einer Karten-App

7. Kommunikation (Messenger-Dienst)
8. (Staatliche) Überwachung
9. Informationen,
10. Lernen
11. Hashtags von sozialen Bewegungen

Vorbereitung

Präsenz-Format: Die*der Kursleiter*in druckt alle Bilder aus und laminiert diese, wenn möglich. Alternativ können die Bilder auch über einen Beamer gezeigt werden und die Teilnehmer*innen sagen, welches Bild im Online-Tool ausgewählt werden soll.
Hinweis: Die beiden letzten Bilder zu #metoo und #NiUnaMenos stehen für soziale Bewegungen aus verschiedenen Teilen der Welt, die für Geschlechtergerechtigkeit kämpfen. Da diese Beispiele Gewalt thematisieren, muss damit achtsam umgegangen werden, insbesondere mit #NiUnaMenos, da es hier um [Feminizide](#) geht. Dieses Thema könnte eine starke Belastung bei Teilnehmer*innen auslösen, der im Unterricht möglicherweise nicht angemessen begegnet werden kann. Ein möglicher Umgang mit beiden Bildern könnte sein, nicht auf die Gewalt-Thematik einzugehen, sondern den Fokus darauf zu legen, dass Hashtags von sozialen Bewegung für Geschlechtergerechtigkeit genutzt werden. Wir empfehlen auf den Aspekt der Feminizide nur einzugehen, wenn sich die Gruppe in einer anderen Unterrichtseinheit im Rahmen unserer Übung „Social Media für mehr Geschlechtergerechtigkeit“ mit dem Thema bereits auseinandergesetzt hat oder die Übung noch durchführen möchte.

Online-Format: Die*der Kursleiter*in teilt im Chat des Online-Konferenz-Tools (am besten das, mit dem die Gruppe vertraut ist) den Link zu der Übung. Insbesondere wenn Teilnehmer*innen mit einem Smartphone teilnehmen, kann es für sie besser sein, sich die Bilder selbstständig anzugucken (statt über einen geteilten Bildschirm).

Durchführung in Präsenz-Formaten

Die*der Kursleiter*in schreibt das Wort Digitalisierung groß an die Tafel/ auf ein Flipchart, liest dieses laut vor und erklärt, dass es heute um den Begriff Digitalisierung geht. Bei Bedarf kann die Gruppe gemeinsam die Aussprache des Begriffs üben.

Digitalisierung wird mit dem folgenden Input erklärt (vgl. bpb 2022). Zur Aktivierung der Teilnehmer*innen sind Fragen in den Input eingebaut und er wird mit Piktogrammen visualisiert (H5P-Tool oder ausgedruckte Karten):

Digitalisierung ist der Name für bestimmte Entwicklungen.
Also für etwas, das sich immer wieder verändert und viele Dinge betrifft.
Es gibt immer mehr digitale Geräte. *(1. Piktogramm)*
Digitale Geräte sind Geräte, in denen Computer eingebaut sind.

Welche digitalen Geräte kennt ihr?

Alle digitalen Geräte verstehen eine eigene Sprache, die Computersprache.
Diese Sprache hat nur zwei Zeichen, nämlich 0 und 1. (2. Piktogramm)
Die Zahlen 0 und 1 werden sehr oft und in unterschiedlicher Reihenfolge geschrieben.
Die digitalen Geräte verstehen die Sprache.
Die digitalen Geräte können damit verschiedene Dinge machen.
Heute werden viele Dinge digital gespeichert. Ein Beispiel sind Fotos.
Die Fotos bestehen nicht mehr aus Papier, sondern sind digital.
Das heißt: Sie bestehen aus vielen 0 und 1.
Der Computer weiß, was er mit den 0 und 1 machen soll, damit man das Foto sehen kann.
Das ist Digitalisierung.

Wer kennt dieses Zeichen? (WLAN, 3. Piktogramm)

Digitale Geräte tauschen sich über das Internet aus. (4. Piktogramm)
Digitale Geräte sind über das Internet miteinander vernetzt. So kannst du zum Beispiel ein Foto von einem Gerät zum anderen Gerät schicken.
Menschen auf der ganzen Welt können sich so Nachrichten, Fotos oder Videos und viele andere Inhalte sehr schnell schicken.
Es gibt immer mehr digitale Inhalte.

Digitalisierung ist eine Entwicklung, die auf der ganzen Welt passiert. Sie betrifft alle Menschen. (5. Piktogramm)
Aber Digitalisierung ist nicht für alle Menschen gleich.
Digitalisierung heißt: Viele Dinge in unserem Alltag verändern sich durch digitale Technik. Regierungen müssen neue Regeln machen, damit der digitale Alltag für alle sicher ist.

Wichtig ist (6. Piktogramm): Menschen machen Digitalisierung. Menschen entscheiden, welche digitale Technik sie entwickeln und wie sie sie benutzen.
Deshalb ist es wichtig, dass alle verstehen, was Digitalisierung ist.

Nun verteilt die*der Kursleiter*in die Bilder im Raum, die verschiedene Aspekte der Digitalisierung visualisieren. Sie*er erklärt, dass alle Bilder etwas mit Digitalisierung zu tun haben. Die Teilnehmer*innen sollen sich nun die Bilder angucken. Wenn alle die Bilder angeguckt haben bekommen sie den Arbeitsauftrag:

- Suche das Bild aus, bei dem du am ehesten an Digitalisierung denken musst.
- Wenn für dich kein Bild nach Digitalisierung aussieht kannst du das Bild auswählen, wozu du die meisten Fragen hast.

Die*der Kursleiter*in betont, dass es keine falsche oder richtige Wahl gibt. Die Teilnehmer*innen werden ermutigt, Assoziationen mit dem Wort oder zu den Bildern zu entwickeln. Zu einem Bild können sich auch mehrere Teilnehmer*innen stellen, wenn es bei mehreren Personen Assoziationen und Fragen aufwirft. Wenn alle ein Bild ausgesucht haben,

setzen sich alle im Stuhlkreis zusammen. Die Personen, die das gleiche Bild ausgewählt haben, sitzen nebeneinander. Jede Person soll kurz beschreiben, was auf dem von ihr ausgewählten Bild zu sehen ist und warum sie*er das Bild ausgesucht hat. Die*der Kursleiter*in stellt kurz die Bilder vor, die gegebenenfalls nicht ausgewählt wurden. Insbesondere bei weniger als zehn Personen spricht die Gruppe kurz darüber, was auf den nicht ausgesuchten Bildern zu sehen ist. Anschließend werden alle Bilder um das zu Beginn geschriebene Wort Digitalisierung gehängt.

Die*der Kursleiter*in fasst zusammen, dass Digitalisierung ganz viele Lebensbereiche betrifft und für Menschen unterschiedliche Auswirkungen hat. Abschließend erfolgt die Reflexion und ein Austausch.

Durchführung in Online-Formaten

Die*der Kursleiter*in teilt den Bildschirm und zeigt den Begriff Digitalisierung, liest diesen laut vor erklärt, dass es heute um den Begriff Digitalisierung geht. Sie*er hält den Input (s. Durchführung in Präsenz-Formaten) und zeigt dabei die entsprechenden Piktogramme.

Nun geht es um die Bilder (Aufgabe 1) und die*der Kursleiter*in erklärt, dass alle Bilder etwas mit Digitalisierung zu tun haben. Die Teilnehmer*innen sollen sich die Bilder angucken: Entweder gemeinsam über den geteilten Bildschirm der*des Kursleiters*in oder selbstständig (Link zur Übungsseite im Chat teilen). Wenn alle die Bilder angeguckt haben, bekommen sie den zweiten Arbeitsauftrag: Sie sollen sich in dem Übungs-Tool der zweiten Aufgabe ein Bild aussuchen. Spätestens jetzt teilt die*der Kursleiter*in den Link zur Übungsseite, damit die Teilnehmer*innen die Aufgabe selbstständig lösen:

- Suche das Bild aus, bei dem du am ehesten an Digitalisierung denken musst.
- Wenn für dich kein Bild nach Digitalisierung aussieht kannst du das Bild auswählen, wozu du die meisten Fragen hast.

Die*der Kursleiter*in betont, dass es keine falsche oder richtige Wahl gibt. Die Teilnehmer*innen werden ermutigt, Assoziationen mit dem Wort oder zu den Bildern zu entwickeln. Nun teilt die*der Kursleiter*in den Bildschirm und bittet die Teilnehmer*innen nacheinander zu sagen, welches Bild sie ausgewählt haben und warum. So klickt die*der Kursleiter*in jedes Bild an, bis über jedes Bild gesprochen wurde. Wurde ein Bild von keine*r Teilnehmer*in ausgewählt, ergänzt die*der Kursleiter*in kurz, was auf den Bildern zu sehen ist.

Die*der Kursleiter*in fasst zusammen, dass Digitalisierung ganz viele Lebensbereiche betrifft und für Menschen unterschiedliche Auswirkungen hat. Abschließend erfolgt die Reflexion und ein Austausch. Für die Durchführung des Meinungsbarometers gibt es drei Varianten, die den Teilnehmer*innen ermöglichen sich zu den Thesen zu positionieren. Die Auswahl der Variante hängt davon ab, welche Funktionen das von der Gruppe genutzte Online-Konferenz-Tool hat und ob die Teilnehmer*innen einen neuen Link zu einem weiteren Online-Tool öffnen können.



#digital_global
Machtkritische Bildungsmaterialien zur Digitalisierung

Bei einem Whiteboard können die Teilnehmer*innen auf einer Linie mit den Polen Ja und Nein einen Stempel/ ein Kreuz setzen. Die Antworten werden nach jeder Runde gelöscht und neue Stempel gesetzt.

Alternativ kann ein Umfragetool mit den Antwortmöglichkeiten „ja, eher ja, eher nein, nein“ gestartet werden nach jeder These.

Eine weitere Option ist: Die Teilnehmer*innen werden gebeten im Chat ein ++ (Ja!) + (eher ja) – (eher nein) oder -- (nein) einzutippen.

Diskussion und Reflexion

Die*der Kursleiter*in leitet abschließend den Austausch in der Gesamtgruppe an. Zunächst werden im Stuhlkreis nacheinander zwei Fragen gestellt. Wer möchte kann antworten.

- Die Bilder haben alle was mit Digitalisierung zu tun. Hat dich eines der Bilder überrascht? Wenn ja warum?
- Würdest du gerne ein anderes Bild hinzufügen? Wenn ja, beschreibe der Gruppe, wie das Bild aussehen würde.

Nun erklärt die*der Kursleiter*in das Meinungsbarometer (zum Ablauf im Online-Format siehe oben): Alle stellen sich hin. Die eine Seite vom Raum steht für „Ja, ich stimme zu“ die andere Seite vom Raum für „Nein, ich stimme nicht zu“. Teilnehmer*innen können sich auch zwischen den Polen aufstellen (z.B. stimme etwas zu). Es gibt kein richtig oder falsch. Es geht um ihre Meinung und sich gegenseitig zuhören. Die Kursleiter*in liest nun die Aussagen vor. Wenn sich alle hingestellt haben, gibt es jeweils einen kurzen Austausch dazu, warum sich eine Person so hingestellt hat und welche Gedanken sie zu der Aussage hat.

- Digitalisierung macht mein Leben leichter. *(Im Gespräch herausarbeiten, welche verschiedenen Lebensbereiche berührt werden.)*
- Digitalisierung macht mein Leben schwerer. *(Ziel: alle bewegen sich einmal und wechseln ihre Position)*
- Digitalisierung bringt allen Menschen die gleichen Möglichkeiten.
- Digitalisierung verändert nicht das Leben von allen Menschen auf der Welt.
- Für digitale Geräte braucht man nicht immer neue Materialien/ Rohstoffe. *(ggf. nach Positionierung Themen wie Recycling und längere Nutzungsdauer einbringen)*
- Digitalisierung ist ein wichtiges Thema.

Fallstricke

Je nach Vorwissen der Teilnehmer*innen könnten einige Bilder viele Fragen aufwerfen. Die*der Kursleiter*in sollte versuchen über Rückfragen Alltagsbezüge herzustellen, anstatt viele neue Themen zu erklären. Besondere Achtsamkeit ist bei den Bildern zu #metoo und #NiUnaMenos gebeten (s. Vorbereitung).



F3_KOLLEKTIV
BILDEN · SUCHEN · VERÄNDERN

Quellen und Literatur zum Weiterlesen

Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb (Hrsg., 2020): Smartphone und andere Computer. Ein Heft über die digitale Welt in einfacher Sprache, Autorin: D. Meyer, Bonn, verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/materialien/einfach-politik/300205/smartphone-und-andere-computer/> (letzter Zugriff am 01.09.2022)

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (Hrsg., 2022): Digitalisierung, in: einfach POLITIK: Lexikon. Autor*innen: D. Meyer, T. Schüller-Ruhl, R. Vock u.a./ Redaktion (verantw.): Wolfram Hilpert (bpb), Bonn (CC BY-SA 4.0) verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/301055/digitalisierung/> (letzter Zugriff am 01.09.2022).

Lizenz



Die Bildungsmaterialien und Methodenbeschreibungen aus dem [Projekt #digital_global](#) vom [F3_kollektiv](#) sind lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).

Stand: veröffentlicht im Januar 2023, überarbeitet im Oktober 2024